



Obst- und Gartenbauverein Heusenstamm e.V.

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 41 • 63150 Heusenstamm • Tel: 0 61 04 - 16 91
Web: ogv-heusenstamm.de • Mail: vorstand@ogv-heusenstamm.de

Chronik OGV Heusenstamm

Das Jahr 1961



75 Gartenbauverein plant für 750-Jahrfeier Heusenstamm

Der Obst- und Gartenbauverein hatte am vergangenen Freitag, 10. März, Heusenstamm Blumenfreunde zu einem Lichtbildervortrag in den Saal des „Goldenen Löwen“ eingeladen. Dem Aufruf war von Seiten der Heusenstammer Bürgerschaft sehr zahlreiche Folge geleistet worden. So konnte der 1. Vorsitzende Kumerow vor nahezu 100 Zuschauern seine selbstaufgenommenen Farbdias vorführen. Dem Zweck des Vortrages entsprechend, Anregungen zu geben, wie man Blumen an Fenstern, Balkonen, Gärten und Mauerwerk wirkungsvoll anbringen kann, zeigte Herr Kumerow Bilder von Kloostergärten, alten Burgen in Baum- und Blumenschmuck. Damit bot der Vortragende eine Fülle von Möglichkeiten, die zur Verschönerung des Ortsbildes anlässlich der diesjährigen 750-Jahrfeier beitragen können. Man hat daher von Seiten des Vereins einen Garten- und Blumenschmuckwettbewerb ins Leben gerufen, um die Sache reizvoller zu gestalten. Man will sich in etwa 4 bis 6 Wochen, nach Möglichkeit in einem Garten, treffen, wo man an Ort und Stelle praktische Winke geben kann. In Frage kommen selbstverständlich nur die Straßenfronten. Wie angekündigt, wurde eine Liste aufgelegt, in die sich die Teilnehmer an dem Wettbewerb eintragen konnten. So groß das Interesse allgemein war, so konnten sich doch

nur sehr wenige gleich dazu entschließen! Bürgermeister Hemberger brachte zunächst seine Freude darüber zum Ausdruck, daß die Heusenstammer so reges Interesse gezeigt und Herr Kumerow dabei bewiesen habe, daß es nicht leere Worte waren, die er an sie gerichtet hatte.

Der Bürgermeister kam auch auf den derzeitigen Zustand der Schrebergärten zu sprechen, der großenteils verheerend sei. Ein solcher Garten müsse mit Liebe gepflegt werden. Auch habe sich eine Unsitte eingebürgert, den Hausmüll auf dem Wege zum Schrebergarten zu „verlieren“. Es möge doch jeder soviel Verständnis aufbringen, daß solche Zustände nicht tragbar sind. Im Auftrage des Magistrats empfahl der Bürgermeister den Heusenstammer Bürgern eine recht rege Beteiligung an dem vorgenannten Wettbewerb. Wer sich noch nicht in die aufgelegte Liste eingetragen habe, könne sich noch in den nächsten Tagen auf der Bürgermeisterei vormerken lassen. Die Uhr ging schon gegen Mitternacht, als der Vortrag zu Ende und die Jahresversammlung begann. Entsprechend der vorgeschrittenen Stunde nahm diese einen raschen Verlauf. Zum Gedenken der Toten erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Mit der Durchführung der Neuwahl des 1. Vorsitzenden wurde Herr Schmitz beauftragt. Dieser betonte: „Wir können froh sein, Herrn Kumerow zu haben.“ Herr Kumerow wurde einstimmig wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt. 2. Vorsitzender wurde Herr

2

Abote

März 1961

Wurm. Der seitherige 2. Vorsitzende, Herr Zahn war aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten. Der übrige Vorstand blieb in der bisherigen Zusammensetzung.

Am kommenden Sonntag, dem 19. 3., besucht der Verein die Gartenbau-Messe im Frankfurter Palmengarten. Abfahrt 8.15 Uhr.

Als Ziel des diesjährigen Vereinsausfluges ist Stuttgart in Aussicht genommen, wo man im August die dort stattfindende Gartenbau-Ausstellung besuchen will.

**Heusenstammer
Konfirmanden 1961**

den Kreistag entsenden können und dann auch in diesem die Mehrheit erlangen werden, die bisher die Deutschen hatten.

*
Offenbach — Einen erfreulichen Erfolg der Offenbacher Industrie im Ausland hat die Maschinenfabrik AG, vormals F. A. Hartmann & Co., errungen, die für eine große Rigaer Brauerei eine neue pneumatische Transportvorrichtung für Getreide eingerichtet hat, über deren vorzüglich arbeitende und praktische Konstruktion das „Rigaer Börsenblatt“ sich in äußerst anerkennender Weise in einem längeren Artikel ausspricht. Die Gesamtlänge der Anlage, deren Apparate Originalkonstruktionen der Firma sind, ist fast zwei Kilometer lang. Die genannte Firma hat schon über hundert solcher Anlagen für alle möglichen Zwecke geliefert, so unter anderem eine zum Transport von Kaffee nach Guatemala und vor kurzem für Malz- und Gerstentransporte in eine Brauerei nach Santiago.

*
Kreuznach — Bei einem Wirbelsturm wurde eine Badeanstalt, in der zwölf Personen badeten, weggerissen und zerstört. Nur mit Mühe gelang es, die Badenden aus den Trümmern zu befreien.

Vor der 750-Jahr-Feier

Heusenstammer blickten über Nachbars Gartenzaun

Anregungen für Blumenschmuck-Wettbewerb

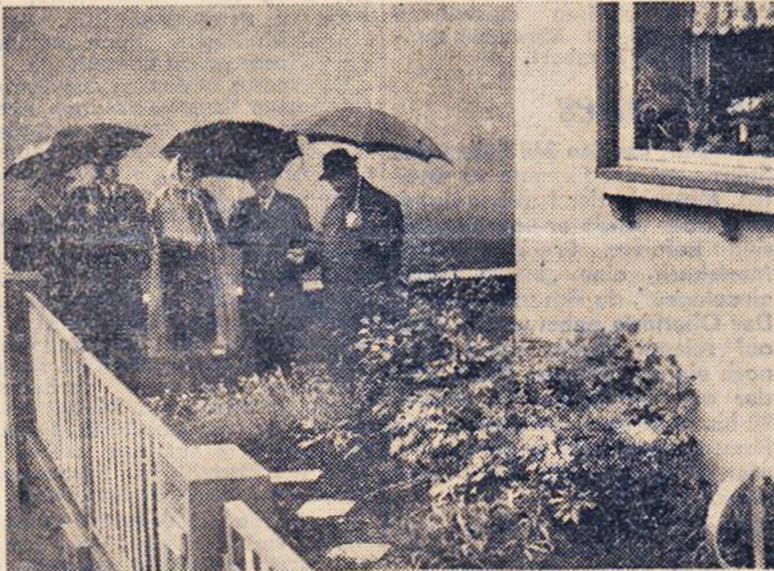
Heusenstamm (alf) — Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Heusenstamm und Teilnehmer am Vorgarten-Wettbewerb hatten sich am Sonntagmorgen zu einem Spaziergang durch die in der Nähe der „Alten Linde“ gelegenen Straßen eingefunden. Bei diesem Spaziergang richtete man einen Blick über Nachbars Gartenzaun — um Anregungen zu gewinnen, zu sehen, wie mans falsch oder richtig macht und um sich schließlich zu informieren, wie schön das Blumenkleid geworden ist, das sich die Stadt Heusenstamm anlässlich ihrer 750-Jahrfeier überstreifen will.

Unter der Führung des Gartenbauarchitekten Rentamtman Kumerow betrachteten sich die Teilnehmer ein paar Vorgärten. Leider mußte der Spaziergang wegen des anhaltenden Regens stark verkürzt werden. Unter Regenschirmdächern schaute man auf die Blumenpracht. Als erfahrener Gartenspezialist mit ausgesprochenem Schönheitssinn gab der Fachmann wertvolle Tips.

Seine Abneigung gegen die konfektionellen Gartenzwerge bewies er sehr deutlich wie auch für wahl-

los mit Blumen und Pflanzen über-säte Vorgärten. „Wenn man seine Wohnung ein bißchen stil- und geschmackvoll einrichten will, stellt man auch nicht die Möbel einfach in die Räume, sondern geht nach einem gewissen System vor. Vorgarten und Haus sollen einander ergänzen, Blumenfenster und das Stück Land vor dem Haus sollen harmonisch wirken“, meinte der Gartenbauarchitekt.

Bei einem Blumenfenster wies er darauf hin, daß der hinter den Blumen befindliche Vorhang ebenfalls ein Blumenmuster trug. „Das ist falsch“, meinte der Vorsitzende. Schließlich trage man zu einem gestreiften Hemd keine gestreifte Krawatte. Bei einem großen Rosenbeet bemängelte er, daß mehrere Sorten wahllos durcheinander angepflanzt wurden. Und bei einem Rasenstück neben einer Garage kritisierte er, daß dort inmitten der Rasenfläche Bäumchen angepflanzt wurden. „Der Rasen soll breitflächig wirken. Deshalb pflanzt man Bäume, Sträucher oder Blumen am Rande an.“



So ist es richtig: Gartenbauinspektor Rentamtman Kumerow (ganz rechts), der Vorsitzende des Heusenstammer Gartenbauvereins, zeigte Teilnehmern am Blumenschmuck-Wettbewerb, wie man seine „Visitenkarte“ vorm Haus richtig gestaltet. Unter Regenschirmen bewunderte man die Blumenpracht des Sommers und hörte wertvolle Tips zur Kleingartengestaltung.

Foto: Latzke

Juni 1961

14. Juli 1961

Heusenstamm

Heusenstamm feierte 750jähriges Bestehen

Höhepunkte der Festwoche

Der historische Festzug am Sonntag

Einem Meer von Blumen und Fahnen glück Heusenstamm am vergangenen Sonntag. Tausende von Schaulustigen waren von außerhalb gekommen, und säumten mit den Bürgern der Stadt die Straßen, um den historischen Festzug, der unter dem Motto: „Heusenstamm im Wandel der Zeiten“ stand, zu sehen. Alle Heusenstammer Vereine und Vereinigungen hatten sich größte Mühe gegeben, um diesen eindrucksvollen Querschnitt durch die Geschichte ihrer Stadt entstehen zu lassen. Der Zug wurde von Herolden hoch zu Roß angeführt, Trommler und Fanfarenbläser des TSV-Spielmusikzuges und die Stadtkapelle schlossen sich an. Es muß noch vermerkt werden, daß sämtliche Gruppen des Festzuges

in historischen Kostümen

erschienen. Nun folgten die Festwagen, abwechselnd mit Gruppen zu Fuß, die alle markante geschichtliche Ereignisse dem Beschauer vor Augen führten:

„Heusenstamm erste urkundliche Erwähnung im Jahre 1211“, dargestellt von der Fußballabteilung der TSV, „Die gestrenge Ritter von Heusenstamm“ — Laienspieler St. Michael, „Heusenstamm in Acht und Bann im Jahre 1499“ — und „Kurfürst Sebastian von Heusenstamm und seine Brüder, 1545“, beide dargestellt von der Sängervereinigung Männerchor; „Heusenstamm und die Reformation (1565—1611)“ — Zitherverein; „Heusenstamm und der 30jährige Krieg“ — Fußballabteilung der TSV; „Heusenstamm wird 1681 an Schönborn verkauft“ — Kegelnclub und Taubenverein; „Die Gräfin von Schönborn'sche Zunft“ — Freiwillige Feuerwehr; „Schönborn'sche Gutsbetriebe im 17. Jahrhundert“ — Tischtennisclub;

„Erbauung der Barock-Kirche 1739—1741“ — Kolpingfamilie; „Kaiserbesuch in Heusenstamm 1764“ — Turn- und Sportvereinigung; „Die Napoleonische Zeit und die Befreiungskriege 1800—1814“ — Schützen- und Hundeverein; „Die Postkutschentzeit“; „Die modernen Verkehrsmittel“, beide charakterisiert vom Gesangsverein „Konkordia“. Den Schlußwort: „Geburtsstagswagen: 750 Jahre Heusenstamm“ stellte der Obst- und Gartenbauverein. Der lange Zug erhielt eine Auflockerung durch die „Landsknechtkapelle“ des Musikvereins Hausen sowie die Kapelle der Kgl. Harmonie.

wohl den Höhepunkt.

Eine ganze Woche über hatten neben zahlreichen Tagungen kommunaler Art jeden Abend Veranstaltungen in der Turnhalle stattgefunden, die die Bedeutsamkeit dieses hohen Geburtstages unterstrichen:

Theaterabend der Volksschule

Mit einem abwechslungsreichen Dreistundenprogramm hatte die Volksschule am Montagabend den festlichen Veranstaltungsreigen eröffnet. Das Interesse war so groß, daß zahlreiche Besucher mit Stehplätzen vorliebnehmen. Mit großer Begeisterung wurde das Schauspiel: „Die große und die kleine Welt“ aufgenommen, das 40 Mitwirkende zählte. Lehrer Reichstatter als Regisseur und Frau Lacher hatten das Stück auf Heusenstamm übertragen und hatten zusammen mit Lehrer Dittrich das Bühnenbild geschaffen. Das Sing- und Tanzspiel: „Die Vogelhochzeit“ führten unter der Leitung der Lehrerinnen Lillzer und Schwachhöfer die Kleinen aus der dritten Klasse auf und die Großen vom 8. Schuljahr präsentierten unter der Regie von Frau Krüger einen Volkstanz. Der Schülerchor unter der Leitung von Herrn Lehrer Rose wartete mit mehreren Gesangsvorträgen auf und erzielte starken Beifall. Nimmer enden wollte der Schlußapplaus für die kleinen, großen Künstler diese Abends.

Zitherverein und Orchesterverein konzertieren

In einem gemeinsam von Zither- und Orchesterverein gestalteten, fast drei Stunden dauernden Programm erwartete den Zuhörer eine Fülle beliebter und sehr gekonnt interpretierter Musik. Leider war der Besuch nicht sehr stark. Den ersten Teil des Abends bestritt der Zitherverein unter der Leitung von Willi Ball. Zitherspielgruppe und Streichorchester begeisterten mit gemeinsam und einzeln vorgelegten Werken, als Zithersolist glänzte Herr Imhof und Frau Hanna Fleck bereicherte durch 2 Sopranrolli das abwechslungsreiche Programm.

Nach einer kurzen Pause übernahm der Orchesterverein unter Leitung von Friedel Moritz, dem Dirigenten der Seligenstädter Stadtkapelle, die weitere Gestaltung des gemeinsamen Abends. Zunächst dankte Bürger-Volksmusikverband Rhein-Main, Fr. Moritz für seinen Beitrag zum Gelingen der 750-Jahrfeier und verlas anschließend folgende Urkunde:

Auf Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 5. Mai 1961 wird der Orchesterverein Heusenstamm anläßlich der 750-Jahrfeier der Stadt zur „Stadtkapelle“ ernannt.

Im Namen der Stadtkapelle dankte Vorsitzender Leonhard Murrmann. Anschließend ehrte Friedel Moritz 2 verdiente Musiker: Er überreichte im Auftrage des „Bundes deutscher Volksmusikverbände“ den Posunisten Otto Müller die goldene Bundesehrennadel für 40jährige Musiktreue; für 25jährige Treue wurde Leonhard Murrmann mit der silbernen Bundesehrennadel bedacht. Herr Murrmann ist seit 25 Jahren als Trompeter Mitglied des Orchestervereins (nun Stadtkapelle) und seit 1945 dessen Vorsitzender.

Nach der Ehrung dieser verdienten Jubilare interpretierte die frischgebildete Stadtkapelle ihr Festprogramm und erzielte dafür stürmischen Beifall.

Turnerischer Höhepunkt im Rahmen des Jubiläums

Als einen ersten Höhepunkt in der Reihe der Jubiläumsveranstaltungen bezeichnete am Mittwochabend Oberpostdirektor Hans Staab, Vorsitzender des Heimatvereins, den großen Turnerschauabend, der von der Turn- und Sportvereinigung Heusenstamm unter Mitwirkung bekannter Spitzturner veranstaltet wurde. Der Spielmannszug der TSV unter der Leitung von Valentin Klosser eröffnete mit flotten Marschweisen, Gau-Ornamentturnwart Heinz Hof stellte vor: Günter Lybs, mehrfacher Deutscher Kunstturnmeister; Willi Jaschek, Deutscher Juniorenmeister 1960; die Mitglieder der Hennesriege: Michel, Becker (beide Turn- und Fechtclub Eintracht Frankfurt), Löw (Jügesheim), Bliekhahn und Welsch (Eppertshausen). Frau Lotte Sachs wartete mit ihren Mädchen mit einem Fahnenanzug auf. Die Turner zeigten Bodenübungen und später Trampolin sprünge übers Pferd. Im Mittelpunkt des Abends stand die Spitzturner, die mit großen Leistungen Laien und Fachleute begeisterten.

Konzert der Gesangvereine

Der Donnerstagabend wurde von den Heusenstammer Gesangvereinen gestaltet. Obwohl einen der stärksten Faktoren im kulturellen Leben der Stadt darstellend. Hermann Gessers „Konkordia“ eröffnete das Programm und rief zusammen mit einer Gruppe des Gesangs-Knabenchores durch ihre Leistungen

beliebten Volksliedern. Etwas Besonderes brachte im Schlußteil des Konzerts die Sängervereinigung „Männerchor“, dirigiert von Chorleiter Josef Willemis: Drei Hornisten vom Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks waren von Chorleiter Willemis in einen Liedzyklus eingebaut worden. Damit wurde das künstlerisch sehr bemerkenswerte Niveau des Konzerts um weitere Akzente bereichert. Eine besondere Note erhielt dieser Abend durch die Anwesenheit des Postpräsidenten Dr. Kämmerer, der ein Sohn des Heusenstammer Bürgermeisters; Anton Kämmerer ist, der die Geschichte der Gemeinde in den Jahren 1904—1933 leitete. Bürgermeister Hemberger dankte in einer Konzertpause Dr. Kämmerer für seine Liebe zu Heusenstamm und hob dessen Verdienste um das Ansehen der Stadt hervor. Als Dankesgabe überreichte Bürgermeister Hemberger das Buch: „Landkreis Offenbach — Monographie einer Landschaft“. Dr. Kämmerers Wunsch: „Möge das Spezifische Heusenstamm, möge seine Tradition für alle Zukunft bewahrt werden — dies ist mein Wunsch zur 750-Jahrfeier meiner Heimatstadt!“ Lebhafter Beifall des Publikums dankte ihm.

Hessische Polizeikapelle gastierte

Mit Begeisterung und viel Applaus wurde am Freitagabend im Festzelt ein abwechslungsreiches Konzert der Hessischen Polizeikapelle aus Wiesbaden von den Zuhörern aufgenommen. Bürgermeister Hemberger wies in seiner Begrüßung auf das besondere Verhältnis Heusenstamm zur Polizei aufgrund seiner Eigenschaft als Großraumstation hin. Nach dem Konzert dankte er den Musikern im Namen der Stadt und übergab dem Dirigenten, Polizei-Oberkommissar Kerz zur Erinnerung ein „Heusenstamm-Buch“.

Königliche Harmonie Tegelen wieder da

Zum dritten Male konnte Bürgermeister Hemberger am Samstagabend die 80 Mann starke Blaskapelle aus Holland begrüßen. Bürgermeister Hemberger brachte zum Ausdruck, daß es den holländischen Gästen nicht allein durch ihr Mitwirken, sondern schon allein durch ihre Anwesenheit gelingen werde, diese Jubeltage verschönern zu helfen. Im Auftrage des Magistrats dankte ihnen der Bürgermeister für ihren Besuch und ließ sie in der Stadt Heusenstamm aus herzlichster Willkommen. Er hoffe und wünsche, daß dadurch nicht nur die Bande zwischen Heusenstamm und Tegelen gefestigt, sondern darüber hinaus ein

Beitrag zur täglich notwendiger werdenden Völkerverständigung und Völkerveröhnung geleistet werde.

Für die Gäste aus Holland dankte der Präsident der Kgl. Harmonie, Josef Teeuwen für den herzlichen Empfang und unterstrich die gute Freundschaft zwischen den beiden Städten, die nie wieder ausgedient werden könne.

Zum Zeichen der Verbundenheit überreichte Herr Teeuwen einen Porzellan-Teller aus dem bekannten Delfter-Blau, das mit den Wappen der beiden Städte, einer Widmung und kunstvoller Handmalerei verziert war.

Bürgermeister Hemberger dankte den holländischen Gästen für dieses wunderbare Geschenk. Anschließend trugen sich die Herren des Vorstandes der Kgl. Harmonie in das Goldene Buch der Stadt Heusenstamm ein. Am Sonntagvormittag wartete die städtische Kapelle aus Tegelen unter Leitung ihres Dirigenten Joop Grubben im überfüllten Festzelt auf einem von den Zuhörern mit Beifallsstürmen aufgenommenen Konzert auf.

Historisches Festspiel im Schloßhof

Am Samstagabend stieg trotz regnerischen Wetters das im Festprogramm vorgesehene große historische Festspiel: „Die gestrenge Ritter von Heusenstamm“, verfaßt von Rudi Tscherny. Inhalt dieses Festspiels war folgende Episode: Die Ritter Gerhard, Siegfried und Conrad von Heusenstamm gerieten 1296 mit dem Ritter Falkenstein und den Bauern von Spreldingen in einen Streit wegen des Gravenbrucher Waldes. Sie wurden dabei von den Herren von Preungesheim und vom Otzberg unterstützt.

Großer Bunter Abend beschloß die Festtage

In einem überfüllten Festzelt am Forst zu Heusenstamm konnte Bürgermeister Hemberger am Montagabend die letzte Veranstaltung der 750-Jahrfeier, die unter dem Motto stand: „Heusenstamm spielen auf“ eröffnen. Die Heusenstammer Stadtkapelle trug mit spritzigen Melodien zur Auflockerung des abwechslungsreichen Programms bei. H. Horch war wieder groß in Fahrt und führte mit echtem Heusenstammer Humor durch die Programmnummern: Als erster Star am Sängerbühnen der jungen Stadt glänzte Bariton Kaspar Dürst mit „Oade auf und in die Enselhardt“ mit Oade auf und in die Enselhardt.

Leider wurde der imposante Eindruck des Spieles durch den strömenden Regen etwas verwischt. Wir bringen hier noch die Darsteller, die ihr Bestes gaben und als Laiengruppe wirklich Großes geleistet haben:

Gerhard, Siegfried, Conrad von Heusenstamm: Helmut Killian, Helmut Killian d. J., Wilhelm Löw,

Conrad Schwarz v. Preungesheim, Adam Holzamer,

Rudolf Zyßiglin vom Otzberg, Hermann Elbert,

Philipp v. Falkenstein, Rudi Tscherny.

Eva von Heusenstamm (Mutter der Gebrüder), Gertrud Peinelt-Jäger.

Magdalena v. Heusenstamm (Ehefrau Gerhards), Anita Holzamer.

Anna v. Heusenstamm (Ehefrau Siegfrieds), Hildegard Killian.

Siegfried (Sohn Gerhards von Heusenstamm), Erwin Heberer.

Knappen von Heusenstamm: Hans Fisch, Hubert Scherbaum, Hans Staab, Willi Sperrl, Friedel Wilhelm; Knappe Falkensteins: Herg Jord.

Knächte von Heusenstamm: Georg Wiegand, Hans Wiegand, Alfons Killian und R. Weber.

Bauern aus Spreldingen: Heinz Ball und Wendelin Stein.

Hinz Ekkehard (Heusenstammer Bauer): Anton Killian.

Elisabeth, dessen Tochter: Inge Holzamer

Burgmäd: Anni Marschner und Elisabeth Holzamer.

Gotthold Fuchs (ein reisender Kaufmann), Winfried Scherbaum, dessen Gehilfen: Josef Nuber und Wendelin Weber.

Tippel (ein Kommodant): Willi Schreiner.

Sänger: Philipp Löw und Karl Wächter.

Gaulker: Willi Jaschek, Kurt Zenker und Fritz Stauber.

Großer Bunter Abend beschloß die Festtage

ihm voll gelungen. Anschließend schwang die Jugend unter den Klängen der Stadtkapelle noch das Tanzbein bis nach Mitternacht.

Heusenstamm - eine Stadt der Blumen

Anläßlich der 750-Jahrfeier der Stadt Heusenstamm veranstaltete der Obst- und Gartenbauverein einen Blumenschmuckwettbewerb. Er wollte damit den Bewohnern

in die engere Wahl genommen und davon die 12 Preisrichter ermittelt. Folgende Merkmale waren besonders entscheidend: Blühtenstellung, Anzahl der Blüten und gute Sichtbarkeit zur Straße. Am Montag war es dann so weit. Um 10 Uhr überreichte Bürgermeister Hemberger im Festzelt die Preise, die in Fachbüchern und 2 Übertöpfen bestanden.

Der Ehrenpreis fiel an August Markert, Bleichstraße 4.

Weitere Preise erhielten: Chr. Horch, Fr.-Ebert-Str. 4, Kelbert, Ostenstraße 17, Dr. Fritz Anselm, Paulstr., Frau Auguste Wurm, Frankfurter Straße, Friedrich Baur - Herr Siegel, Ringstraße, Franz Held, Erzberger Straße, Fam. Peinelt-Jäger, Marienstr., Rektor Hans Mangold, Schönbornstraße, Adolf Paul, Bäckerei, Schloßstraße, Anton Thon, Bäckerei, Frankfurter Straße, Hans Frey, Schönbornstraße.

10 Tage „Schaffen und Schauen“

Über 10000 Besucher konnte die mit der 750-Jahrfeier der Stadt verbundene gewerbliche Ausstellung am Forst, die in der Hauptsache von Heusenstammer Firmen besichtigt worden war, zählen. Diese Ausstellung war für Heusenstamm in dieser Form etwas Neues und wurde daher von den Ausstellern zunächst kritisch, oft sogar skeptisch betrachtet. Aber die letzten Tage, die den größten Besucherstrom brachten, zerstreuten auch die letzten Bedenken und brachten den geschäftlichen Erfolg, der als gut bezeichnet werden darf.

Zuverlässig und umfassend informiert vom ganzen Ortsgeschehen — durch die Heimatzeitung!

Ihre Berichte verdienen Anerkennung und Verbreitung in jedem Haus!

DIE PRESSE - der klassische, bewährte Nachrichtenträger!

raume Schaulustigen begeistert mit Brauserdem Beifall belohnte die große Leistung, die allerdings in einem geschlossenen Raum durch bessere akustische Verhältnisse noch mehr zur Geltung gekommen wäre. Von Schützmann und einem kleinen Mädchen und dem „Klagelied eines Mannes, der zu groß gewachsen war“ in die Herzen der Zuhörer.

Das Gesangsquartett der TSV Heusenstamm unter dem Dirigenten Karl Engelhardt führte hinauf auf „Die bayerische Alm“, meisterte glänzend ein Potpourri aus „Maske in Blau“ und schloß mit dem flotten „Hey, hey Käpt'n“. Mit einer Darbietung ganz besonderer Art wartete Rudi Tscherny auf. Er spielte beide Teile von der Stadtkapelle, auf dem Flaschen-Xylophon: „Was ein Mann alles kann“ und „Ein Schiff wird kommen“. Viel Beifall gab es dann für Frau Johanna Fleck und Frau Margit Bergmann, die die Barcarole aus „Hofmanns Erzählungen“ sangen.

Inge und Anita Holzamer eroberten sich die Herzen durch ihren Sketchs von der Wahrsagerin. Auf große Fahrt ging das Quartett der Sängervereinigung „Männerchor“ mit einem Potpourri von Seemannsliedern, und kehrten dann ein „Im Gasthaus zur Laterne“. Markus Benning begleitete sie dabei auf dem Klavier. Eine besondere Einlage gab dann die Jugendturnerriege der TSV mit Heinz Hof mit einem flotten und abwechslungsreich gestalteten Bodenturnen, bei dem auch Bürgermeister Hemberger nicht verschont blieb. Er fand als Untermann Verwendung und erhielt für seine Leistung großen Beifall. H. Horch, der witzige Conférencier hatte sich diese Attraktion einfallen lassen und meinte dann: „Jetzt kann auch von den Turnern ruhig einer krank werden, wir haben ja Ersatz!“ Den besonderen Beifall der Jugend ersang sich Reinhard Küffner mit „Wenn die Sehnsucht nicht wär“ an. „Bei dir“ Er mußte noch 2 Zugaben bieten, so groß war der Applaus.

Mit diesem Vortrag endete ein Programm, das sich wirklich sehen und hören lassen konnte und stolz erklärte Bürgermeister Hemberger, nachdem er allen Mitwirkenden dieses Abends sowie allen Helfern und Gestaltern des Festes, an der Spitze dem Heimatverein mit dem Vorsitzenden Hans Staab für ihre Hilfe gedankt hatte. „Wir wollen zeigen, daß wir in Heusenstamm die Persönlichkeiten haben, um einen bunten Abend durchführen zu können.“ Dieser Beweis ist